



Umweltbericht 2016

Seit dem Jahr 1995 berichtet die Stadt Grünberg regelmäßig über ihre Aktivitäten und Arbeitsergebnisse aus den verschiedensten Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes.



Wiese – Auf dem Kaiser, Grünberg

Aktuelle Informationen zum Thema „Umwelt“
erhalten sie auch auf unserer Homepage
- www.gruenberg.de -

Stadt Grünberg
Umweltbeauftragte
Kerstin Schweda
Rabegasse 1
35305 Grünberg

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Naturschutz und Landschaftspflege	
Sachstandsbericht der Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.	4-7
Sauberhafter Frühlingsputz 2016	8
Amphibienleitanlage	
Krötenwanderung in Grünberg	9
Ausstellungen im Jahr 2015:	
Wanderausstellung: Stromeinsparung im Haushalt	10
Wanderausstellung: Energieeinsparen im Altbau und das Exponat „Flechtwand aus der Bronzezeit“	10
Bienenweiden 2016	11
Umweltpreis 2016/17	12
Ausschreibung zum Umweltpreis 2016/17	13-14
Grimmicher Stöffche	14
Ein Zuhause für die Fledermaus	
Der alte Hochbehälter in Stangenrod bekommt neue Bewohner!	15
Neues Feldgehölz zwischen Lehnheim und Stangenrod	15
Stadtwerke Grünberg informieren:	
Wasserhärte	16
Trinkwasseruntersuchungen 2014 bis 2016	16
Blei im Trinkwasser	17-18
Informationen aus dem Rathaus:	
Stromfresser finden	19
Wo melde ich meinen Sperrmüll an?	19
Keinen Annahmen mehr von Elektrokleingeräten	20
Das Schadstoffmobil	20-21
Wertstoffhof	21-24
PV-Anlage	25
Pflege-Paten gesucht	26-27

Naturschutz und Landschaftspflege

Die Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V. betreut für die Stadt Grünberg nachstehende Projekte. Hier der Bericht der LPV:

Sachstandsbericht der Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.:

Auch in diesem Jahr haben sich Wetter-Extreme bemerkbar gemacht: So war das Frühjahr bis in den Sommer hinein sehr feucht-warm. Dies hat zu sehr hohem Aufwuchs auf den Grünlandflächen geführt. Da Ihre Naturschutzflächen meist beweidet werden, mussten wir leider feststellen, dass die Beweidung hier nicht „hinterher kam“. Die Weidetiere konnten die Aufwuchsmassen kaum bewältigen. Dies wurde allerdings durch Trockenheit ab Juli 2016 gemildert. Da dann nur noch geringer Aufwuchs kam, haben die Weidetiere teilweise auch noch altes Gras aus dem ersten, verschmähten Beweidungsgang gefressen.

„Brunnental“/Grünberg:

Nach wie vor ist das „Brunnental“ noch immer Schwerpunkt der Tätigkeit der LPV, auch im Hinblick auf Schwierigkeiten, die bewältigt werden müssen. Nach wie vor gelten für das „Brunnental“ drei Finanzebenen, die der Sanierung dienen:

- Ein Teil des Brunnentals ist Ausgleichsfläche verschiedener Baugebiete und durch die Stadt Grünberg vorzufinanzieren, die sich das Geld von den Bauherren zurückholen kann.
- Ein weiterer Teilbereich wurde ehemals aus Mitteln der staatlichen Ausgleichsabgabe saniert und obliegt nach Auslauf der staatlichen Finanzierung über Grundbucheintrag der Erhaltung durch die Stadt Grünberg.
- Weitere, kostenintensive Flächen werden zum Teil noch bis Ende 2016 und weitere Teile bis zum Jahr 2020 aus der staatlichen Ausgleichsabgabe finanziert. Ein im Herbst 2015 gestellter Finanzierungsantrag wurde für neu angekaufte Flächen bewilligt.

Die Ausgleichsabgabe wird von der LPV immer für kostenintensive Bereiche als Finanzierungsinstrument herangezogen.

Im Jahr 2016 wurde die Grünlandnutzung erneut durch die Landwirte Repp und Neuß durchgeführt. Herr Neuß übernahm dabei wie bisher die Mahd der Flächen hinter der Stadtmühle. Die von Hand zu mähenden Bereiche wurden wiederum vom Angelsportverein Saibling gemäht, der das Schnittgut anschließend aus der Fläche hinausträgt, sodass Herr Neuß dieses mit abtransportieren kann. Herr Repp beweidet mit seinen Rindern und Schafen sämtliche restlichen Flächen. Es muss betont werden, dass Herr Repp zusätzlich zur Beweidung stets

den Müll auf den Flächen entfernt und die jährlich wieder aufkommenden Brennesseln parallel zur Beweidung mäht.

Der Vandalismus in 2016 ist gegenüber 2015 zurückgegangen.

Die Grünlandentwicklung ist positiv, wenn auch erwartungsgemäß in einigen Bereichen langsam.

In diesem Herbst wurden einige wenige Obstbäume ersetzt, die durch Verbiss oder infolge fehlender Wässerung abgestorben sind.

Leider wird in diesem Winter das Entfernen der Austriebe und verbliebenen Ruderalflur problematisch: Der Sportverein Ilsdorf-Lardenbach kann nur noch einen kleinen Bereich übernehmen, andere Vereine haben bislang keine Bereitschaft zur Übernahme von Arbeiten signalisiert. Wir werden weiter bemüht sein, Akteure zu finden.

Auch in 2016 wurde von uns ein Landwirt zur Bekämpfung des Riesenbärenklau eingesetzt. Dieser hat während der gesamten Vegetationsperiode die Flächen kontrolliert und jede aufkommende Pflanze tief im Boden ausgestochen und sicher entfernt. Die Kosten hierfür werden von uns vorgelegt und durch die Ihnen bewilligten Mittel des RP abgedeckt.

„Auf dem Kaiser“/Grünberg:

Die Flächen auf dem Kaiser werden nach wie vor durch die Rinder des Herrn Neuß beweidet. Die mahdfähigen Flächen werden durch den Landwirt Edwin Theiß aus Lumda genutzt.

Das Entfernen des wieder aufgekommenen Gehölzausschlages wurde in Teilen durch den Naturschutzbund erledigt. Allerdings zeigte sich auch hier wenig Bereitschaft bei anderen Grünberger Vereinen, Arbeiten zu übernehmen. Um die Fläche zu sichern, haben wir den Landwirt, der im „Brunntental“ den Riesenbärenklau bekämpft, zur Entfernung der Gehölzausschläge am „Kaiser“ mit herangezogen.

Alle Flächen befinden sich in sehr gutem Zustand.

„Grünberger Köppel“/Lehnheim:

Mit Beginn des Jahres 2015 ist die Finanzierung sämtlicher Maßnahmen auf dem „Grünberger Köppel“ aus der Ausgleichsabgabe entfallen. Die Fläche obliegt nun der Unterhaltungspflicht der Stadt.

Auch im Jahr 2016 wurde mit dem örtlichen Landwirt Rühl die Rinderbeweidung organisiert. Das Ergebnis ist wiederum hervorragend.

Der Obst- und Gartenbauverein in Lehnheim hat in bewährter Weise wiederum die Brennesseln auf den Entbuschungsflächen gemäht. Diese gehen mittlerweile stark zurück.

Die Fläche befindet sich in hervorragendem Zustand.

„Klöschesrod“/Queckborn (Ökokonto):

Die Beweidung unter den Altbäumen erfolgte wieder durch den Schäfer Wirth/Villingen, der auf seinem Zugweg zwischen Allendorf/Lda. und Villingen diese Fläche als Zwischenstation nutzt.

Der Pächter Keetmann hat die 2-schürige Mahd auf dem Rest der Fläche sauber erledigt.

Der örtliche Obst- und Gartenbauverein hat in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr die Obstbaumpflege übernommen.

Das „Klöschesrod“ geht in gutem Zustand in die Vegetationsperiode 2017.

„Sandberg“/Harbach:

Die Vereinbarung mit dem Pächter zum Entfernen der wieder aufgekommenen Austriebe gegen Kostenerstattung ist zwar getroffen worden, jedoch hat dieser seit zwei Jahren die Arbeiten nicht durchgeführt.

Der Pächter hat im Dezember 2016 telefonisch zugesagt, dass die Arbeiten auf jeden Fall bis Anfang Januar 2017 erledigt werden.

Vergeben wurde der Auftrag im Herbst 2015. Es wird Anfang Januar einen gemeinsamen Termin mit uns auf der Fläche geben.

Der Pächter hat die letzten Arbeiten bis Mitte März 2017 erledigt. Die Fläche ist in einem guten Zustand.

„Hilzköppel“/Lehnheim:

Der „Hilzköppel“ als Ausgleichsfläche für das Baugebiet „Erweiterung Baumgartenfeld“ wird nunmehr im dritten Jahr durch die örtliche Burschenschaft „Hopfen und Tee“ und den Obst- und Gartenbauverein entbuscht. Der Obst- und Gartenbauverein übernimmt zusätzlich das Entfernen von Austrieben.

Der bisherige Pächter hat die Beweidung leider nicht auf die entbuschten Bereiche ausgedehnt, so dass dort im Sommer erhebliche Mengen an Ruderalflur (Disteln, Austriebe, Brombeeren etc.) aufkamen, die sonst von den Rindern zumindest teilweise verbissen werden. Dies hat beim Entfernen der Austriebe zu einem hohen Mehraufwand geführt.

„Steinbühl“/Stangenrod:

Die Fläche „Steinbühl“ in Stangenrod dient ebenfalls als Ausgleich für das Baugebiet „Erweiterung Baumgartenfeld“ und ging mit Beginn des Herbstes 2016 in das zweite Entbuschungsjahr. Die örtliche Feuerwehr und der örtliche Sport-

verein haben auch in diesem Winter wieder umfangreiche Arbeiten übernommen. Wir gehen davon aus, dass die notwendigen Gehölzentfernungen in diesem Winter –und damit in Rekordzeit- abgeschlossen werden können. Alle Vereine arbeiten hervorragend.

Der örtliche Landwirt Schäfer hat auch in 2016 die Beweidung und Mahd der Flächen übernommen. Die Beweidungsleistung ist sehr gut.

Die Fläche sieht für die kurze Sanierungszeit hervorragend aus.

„Äschersbach“:

Derzeit ist die LPV noch damit befasst, den Äschersbach im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinie zu prüfen und für den Magistrat ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Neue Ökokontomaßnahmen:

Wie vom Magistrat beschlossen, wird die LPV im kommenden Jahr einige neue Ökokonto-Maßnahmen für die Stadt Grünberg beantragen.

Seenbach-Renaturierung:

Für den Seenbach im Bereich der Renaturierung wird ein Antrag gestellt werden. Dieser ist bereits vorbereitet und soll den finanziellen Eigenanteil der Stadt an der Renaturierung in Teilen in Ökopunkte umwandeln. Außerdem werden Aspekte der bedrohten Art der „Bachmuschel“ in den Antrag mit einfließen.

„Kirschenweg“ Queckborn:

Auch für diese städtische Fläche wird die LPV in 2016 einen Ökokonto-Antrag bei den Behörden stellen und damit der Stadt eine weitere Ausgleichsfläche bereitstellen.

„Alte Warte“ Stangenrod:

Mit den städtischen Flächen an der Alten Warte in Stangenrod wird gemäß dem Beschluss des Magistrats auch in Stangenrod eine weitere Ökokontomaßnahme in den Genehmigungsgang gebracht.

Sauberhafter Frühlingsputz 2016

Ordnung muss sein!

Nach diesem Motto hat die Stadt wieder vom 29. März bis 15. April 2016 zum Müllsammeln aufgerufen.

Wie auch in den vergangenen Jahren haben viele Ortsgruppen und Vereine an dieser Aktion teilgenommen. Außerdem waren in diesem Jahr auch ein Kindergarten ebenso wie Privatpersonen an der Müllsammelaktion beteiligt, sodass wieder einmal viele Menschen mit Müllzangen und –säcken bewaffnet unterwegs gewesen waren um dem Dreck zu Leibe zu rücken.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Teilnehmern dieser Aktion.

Folgende Gruppen hatten sich dem Frühlingsputz angeschlossen:

- Gesangverein Reinhardshain
- Kindergarten Rondell
- Kreisverband Heimatvertriebener Gießen e.V. Ortsgruppe Grünberg
- Schutzgemeinschaft Dieberg
- Seniorenunion Grünberg
- SPD Ortsverein Grünberg
- Sportverein Reinhardshain

Die Stadt Grünberg hatte im Zuge der Ausstellungseröffnung „Bienenweiden“ am 26. September 2016, unter allen fleißigen Müllsammlern Gutscheine verlost, um sich für den Einsatz für die Umwelt zu bedanken.

Zudem möchten wir unserem Bauhof einen ganz besonderen Dank aussprechen, der sich um die Entsorgung der eingesammelten Abfälle gekümmert hat.

Im Oktober 2016 hat der Kulturring Weickartshain e.V. eine Pflegeaktion der Eisenkaute vorgenommen.

Hierfür noch einmal vielen Dank!



Amphibienleitanlage

Krötenwanderung in Grünberg!

Zum dritten Mal hat die Stadt Grünberg eine Amphibienleitanlage aufgestellt. Der zur Verfügung gestellte Zaun des Regierungspräsidium Gießen wurde von Mitarbeitern des Bau- und Servicehofs entlang der L 3007 errichtet.



Die Tiere machen sich etwa ab Mitte März bis Mitte April vom Brunnental her auf den Weg in Richtung Eisteich. Entlang des „Froschfangzaunes“ sind Eimer in die Erde gelassen, in die die Tiere hineinfallen. Die so „gesammelten“ Kröten werden dann von liebevollen Helfern über die Straße zum Eisteich gebracht.

In diesem Jahr wurden über 400 Kröten davor bewahrt überfahren zu werden, da sie entlang des Schutzzaunes eingesammelt und dann über die Straße getragen werden. Leider hatten nicht alle Tiere von dem kostenlosen Angebot des Übersetzens über die Landesstraße mitbekommen, sodass leider auch etliche Todesfälle zu beklagen waren.

Darum gilt nach wie vor:

Da die Kröten in den Stunden der Dämmerung auf dem Weg sind und schlecht bis gar nicht wahrgenommen werden können, sollten alle Autofahrer und anderen Verkehrsteilnehmer in diesem Bereich besonders vorsichtig fahren.

Denn leider bergen die Tiere auch ein erhöhtes Unfallrisiko.

Darum bedanken wir uns bei allen Beteiligten, die sich hier für unsere Sicherheit und für das Leben der Tiere so engagiert einsetzen!

Ausstellungen in 2016

Stromeinsparung im Haushalt

Ausstellungszeitraum: 08. März bis 01. April 2016



Diese Wanderausstellung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung lieferte interessierten Bürgerinnen und Bürgern umfassende Informationen über verschiedene Möglichkeiten den Stromverbrauch in den eigenen vier Wänden zu senken.

Energieeinsparen im Altbau und das Exponat „Flechtwand aus der Bronzezeit“

Ausstellungszeitraum: 29. August bis 23. November 2016

In dieser Wanderausstellung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung konnten sich sanierungswillige Bürgerinnen und Bürgern speziell über die Möglichkeiten der Energieeinsparung in Altbauten informieren. Informationen zur Entscheidungsfindung wurden hier bereitgestellt und mögliche Auswirkungen der Energiesparmaßnahmen an einem Einfamilienhaus aufgezeigt. Es wurden viele interessante und nützliche Tipps gegeben, wie sich der Energieverbrauch senken lässt.

Zusätzlich wurde noch ein besonderes Exponat ausgestellt. Eine Flechtwand aus der Bronzezeit zeigte auf, wie sich die Menschen in früherer Zeit ihr Heim behaglich aufgebaut haben.



Infomaterialien hierzu und zu vielen anderen Themen zum Energiesparen sind im Rathaus ausgelegt!

Bienenweiden 2016

Ausstellungszeitraum: 26. September bis 14. Oktober 2016

Für diese Ausstellung wurden wieder einmal viele Flächen fotografiert, die im Jahr 2016 zur Einsaat des Saatguts Bienenweide „Apis vitalis“ zur Verfügung gestanden haben.

Das Saatgut, das wir freundlicherweise wie auch in den letzten zwei Jahren von der Firma Bayer CropScience Deutschland GmbH und Herrn Bodo Peth zur Verfügung gestellt bekommen haben, wurde auf Flächen in acht Grünberger Stadtteilen aufgebracht. Hier wurden wir von der Fa. Wolf, Garten- und Landschaftsbau tatkräftig unterstützt, die ehrenamtlich bei der Vorbereitung und der Einsaat vieler Flächen behilflich war.

Wie auch schon in den letzten Jahren hat sich Frau Gabriele Winter, von der Naturlandstiftung im Landkreis Gießen e.V. der Aufgabe angenommen und die eingesäten Flächen fotografisch festgehalten.



Foto: Frau Gabriele Winter

Umweltpreis 2016/17

Der Grünberger Umweltpreis wird alle zwei Jahre ausgelobt. Ziel ist, die Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, mit ihren Aktivitäten zum Umwelt- und Naturschutz in Grünberg beizutragen.

Es können Beiträge und Maßnahmen zu folgendem Thema eingereicht werden:

Aus Alt mach' Neu!

Alle Beiträge, die sich gegen die „Wegwerfmentalität“ richten und den „alten“ Dingen eine Chance für ein neues und evtl. anderes Dasein geben wollen, sind bei uns genau richtig.

- Beiträge zur Verwertung- und Wiederverwertung von Wertstoffen
- Beiträge zur Neu- und Umgestaltung von Flächen, Plätzen, Haus und Hof
- Beiträge zu Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zur Müllvermeidung und zum Recycling



Grünberger Brunnengucker

Wettbewerbsbeiträge zum Umweltpreis können bis zum 31. Juni 2017 beim Magistrat der Stadt Grünberg, Rabegasse 1, 35305 Grünberg, eingereicht werden.

Ausschreibung zum Umweltpreis 2016 / 2017

1. Bewerberkreis:

Vereine, Verbände, Betriebe, Privatpersonen, Interessengruppen, Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen

2. Thematische Ausrichtung:

Verwertung- und Wiederverwertung von Wertstoffen

Neu- und Umgestaltung von Flächen, Plätzen, Haus und Hof

Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zur Müllvermeidung und zum Recycling

3. Regionale Anbindung:

Die Projekte müssen in Grünberg oder in den Ortsteilen Grünbergs angesiedelt sein.

4. Zeitliche Faktoren:

Für die Vergabe des Umweltpreises 2016 / 2017 kommen nur Projekte in Frage, die in den Jahren 2016 / 2017 umgesetzt wurden.

5. Wettbewerbsunterlagen:

Die Teilnahme ist schriftlich anzumelden. Beizufügen sind kurze Beschreibungen des Projekts oder der Maßnahme.

Fotos, Prospekte, Skizzen, Zeitungsberichte und anderes sollen zur Erleichterung der Beurteilung beigelegt werden.

6. Abgabeschluss:

Wettbewerbsbeiträge zum Umweltpreis können bis zum 31. Juni 2017 eingereicht werden.

7. Anschrift:

Magistrat der Stadt Grünberg

Rabegasse 1

35305 Grünberg

8. Preis:

Zur Förderung des aktiven Umweltschutzes stiftet die Stadt Grünberg einen Umweltpreis. Der Umweltpreis ist mit 500,00 € dotiert.

9. Hinweise, sonstiges:

Über die Verleihung des Preises entscheidet eine Jury, die sich aus Mitgliedern des Ausschusses für Bauen, Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr sowie einem Magistratsmitglied und dem Umweltbeauftragten zusammensetzt.

Ein Beschluss bedarf der einfachen Stimmenmehrheit.

Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Grimmicher Stöffche

In Zusammenarbeit mit der Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V. und dem Obst- und Gartenbauverein Queckborn ist dieses Projekt auch im Jahr 2016 wieder einmal erfolgreich durchgeführt worden.

Die Obstbaumversteigerung im September 2016 stieß wiederum auf reges Interesse.

Trotz vieler ersteigeter und nicht abgeernteter Bäume konnte auch dieses Jahr eine ausreichende Menge an Saft gepresst werden.

Da es sich bei den Streuobstwiesen um Naturschutzflächen handelt, die schon seit Jahren ohne Dünger und Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet werden, erfüllt der Apfelsaft somit Bio-Kriterien.

Der von der LPV in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Queckborn gekeltern Apfelsaft wurde wieder unter dem Namen „Grimmicher Stöffche“ bei der Eröffnung des Gallusmarktes am 11. Oktober präsentiert. Es wurde als Heißgetränk an die Kinder und alle anderen Durstigen ausgeteilt.

In den darauffolgenden Wochen konnte dann in der Stadtverwaltung eine 5l-Box Apfelsaft für 6,50 Euro erstanden werden.

Na dann, Prost!

Ein Zuhause für die Fledermaus

Der alte Hochbehälter in Stangenrod bekommt neue Bewohner!

Im alten Wasserhochbehälter Stangenrod, gegenüber dem Friedhof, wurde ein Fledermaus-Winterquartier eingerichtet. Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. macht sich hier in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren des Ortes für den Artenschutz stark.

Hierzu wurde dem Jagdverein „Hubertus“ der unter Denkmalschutz stehende stillgelegte Wasserbehälter von der Stadt Grünberg für diesen Zweck überlassen.

Der Jagdverein „Hubertus“ hat sich nach Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der „Umnutzung“ des Hochbehälters angenommen und ihn für den Einzug der Fledermäuse hergerichtet.

Nach ein paar Aufräumarbeiten und dem Rückschnitt einiger Bäume wurde noch eine neue Tür mit Einflugloch eingebaut, sodass man nun nur noch abwarten muss, wann die ersten Tiere hier Einzug halten.

Die Stadt bedankt sich bei allen Mitwirkenden für ihr Engagement!

Neues Feldgehölz zwischen Lehnheim und Stangenrod wurde angelegt

Zwischen den beiden Ortschaften Lehnheim und Stangenrod gibt es ein Flurstück, dessen Nutzung bislang nicht ganz einfach war. Wer schon ein Weilchen hier wohnt, könnte sich noch an frühere Zeiten erinnern, als es hier noch eine „wilde Müllhalde“ gegeben hat.

Nachdem diese geschlossen wurde, konnte die Fläche „Am Krötenpfuhl“ in der Gemarkung Stangenrod einer vernünftigen Nutzung nicht zugeführt werden.

Die Jagdgenossenschaft Stangenrod hat sich nun dafür stark gemacht, auf dieser ehemaligen Altlastenfläche ein Feldgehölz anzulegen, dass der Tierwelt auf ihren Streifzügen durch die Wiesen und Felder als Unterschlupf dienen kann.

Nachdem ein Bepflanzungsplan von unserem Revierförster aufgestellt worden ist, hat die Jagdgenossenschaft die Fläche vorbereitet und mit den eingekauften Gehölzen bepflanzt.

Vielen Dank an alle an dieser Aktion Beteiligten!

Die Stadtwerke Grünberg informieren:

Wasserhärte

Die Wasserhärte beschreibt vereinfacht ausgedrückt die Menge der gelösten Mineralien. Im täglichen Leben ist die Wasserhärte entscheidend für die Dosierung des Waschmittels. Je höher der Mineraliengehalt, desto härter ist das Wasser, das heißt mehr Waschmittel wird benötigt.

Nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz, das am 05.05.2007 in Kraft getreten ist, Neugefasst gem. Bek. V. 17.07.2013 und zuletzt durch Art. 4 Abs. 71 G v. 18.07.2016 geändert, werden drei Wasserhärtebereiche unterschieden:

	Deutsche Härtegrade (°dH)	Millimol Calciumcarbonat je Liter (mmol/l)
weich	0 - 8,4	bis 1,5
mittel	8,4 - 14	1,5-2,5
hart	über 14	über 2,5

Trinkwasseruntersuchungsergebnisse im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg

Stadtteil	Nitrat (NO ₃) mg/l			pH-Wert			Gesamthärte °dH			Gesamthärte mmol/l		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Göbelnrod	21,80	19,60	19,10	7,82	7,83	7,90	8,34	8,45	8,54	1,49	1,51	1,53
Grünberg	21,20	19,20	19,2	7,65	7,79	7,70	8,33	8,46	8,20	1,49	1,51	1,49
Harbach	*	*	13,9	8,04	8,09	8,00	9,01	11,90	9,01	1,61	1,61	1,61
Lardenbach	10,40	9,25	7,11	7,70	7,85	7,70	4,92	5,52	4,66	0,88	0,99	0,83
Queckborn	*	*	20,8	*	8,00	7,90	*	8,91	9,01	*	1,59	1,61
Stockhausen	*	*	13,9	7,85	8,02	7,80	7,03	7,14	7,32	1,26	1,28	1,31
Weickartshain	20,70	17,90	19,7	7,35	7,33	7,60	8,07	7,96	8,47	1,44	1,42	1,51
Weitershain	21,20	19,10	19,8	7,38	7,58	7,70	7,21	7,39	7,95	1,29	1,32	1,42

Alle Untersuchungsergebnisse stammen etwa aus dem gleichen Untersuchungszeitraum, jeweils zur Mitte des Jahres!

* Hierzu liegen keine Daten vor!

Die aktuellsten Untersuchungsberichte
finden sie auf unserer Homepage der Stadt Grünberg

<http://www.gruenberg.de/inhalt/Rathaus+Buergerservice/Service/Stadtwerke.html>

Blei im Trinkwasser Austausch von alten Bleileitungen



Die Trinkwasserverordnung schreibt seit dem 1. Dezember 2013 einen maximalen Grenzwert für Blei von 10 Mikrogramm pro Liter fest. Blei ist ein giftiges Schwermetall.

Foto: Ein altes Ventil zwischen zwei Bleirohrstücken

In der zentralen Wasserversorgung werden Bleirohre schon seit langer Zeit nicht mehr verwendet. Obwohl das Trinkwasser praktisch bleifrei ins Wasserversorgungsnetz eingespeist wird, kann in einigen Haushalten dennoch bleihaltiges Wasser aus dem Wasserhahn kommen, denn bei vorhandenen bleihaltigen Rohren und Armaturen in der Wasserhausinstallation wird nach längeren Standzeiten fast immer Blei im Trinkwasser gefunden.

Wasserhausanschlussleitungen aus Blei wurden im Wasserversorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg bei Rohrbrüchen oder im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen im Straßenbereich grundsätzlich ausgetauscht. Die hierdurch entstehenden Kosten wurden und werden gemäß der Wasserversorgungssatzung der Stadt Grünberg dem jeweiligen Grundstückseigentümer in Rechnung gestellt.

Bleileitungen findet man gelegentlich noch in Häusern, die vor 1973 errichtet wurden.

Wie erkennt man Bleileitungen?

Eine Bleileitung klingt beim Anklopfen mit einem metallischen Gegenstand dumpf. Blei ist ein weiches Material. Die Rohre lassen sich leicht biegen und sind in weiten Bögen verlegt. Winkelstücke gibt es, wie z.B. bei Kupferleitungen, nicht. Bleileitungen können durch einen Schlag mit einem harten Gegenstand leicht eingedrückt werden und lassen sich leicht einritzen. Diese Stelle erscheint dann silbergrau. Die Rohraußenwand ist meist unregelmäßig. Bleirohre sind nicht verschraubt, sondern gelötet. Die Lötstellen der Bleirohre sind wulstig.

Was ist zu tun?

Haben Sie Bleirohre in der Hausinstallation oder im Hausanschluss festgestellt, ist die Einhaltung des Grenzwertes fraglich. Vor allem aus Gründen der gesundheitlichen Vorsorge, sollten Sie als Hauseigentümer die Bleirohre umgehend von einem Sanitär- und Heizungsfachbetrieb austauschen lassen.

Bis dahin sollten Sie das Wasser vor jedem Gebrauch so lange ablaufen lassen, bis es kühl aus der Leitung fließt. Für die Zubereitung von Säuglings- und Kleinkindernahrung sollten Sie jedoch keinesfalls Wasser verwenden, das durch Bleirohre geflossen ist.

Eventuell vorhandene und den Stadtwerken Grünberg nicht bekannte Bleiwasserhausanschlussleitungen bitten wir umgehend aus eigenem Interesse an die Stadtwerke Grünberg zu melden, damit diese baldmöglichst ausgetauscht werden.

Im Übrigen können Sie weitere Informationen zum Thema „Bleigrenzwerte in Trinkwasserhausanschlussleitungen“ bei Herrn Ensle vom Gesundheitsamt des Landkreises Gießen, Tel.: 0641/9390-1422, E-Mail: norbert.ensle@lkgi.de erhalten.

Hinweis!

Technische Betriebsführung:

Die technische Betriebsführung
der Wasserversorgung der Stadtwerke Grünberg obliegt der
Firma Rohrleitungsbau Fritz GmbH & Co. KG,
Zur Gänsweide 10 in 35447 Reiskirchen – Ettingshausen.

Bei weiteren Fragen und Terminabsprachen bezüglich des Austauschs der Wasserhausanschlussleitung wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 06401/91110 an die Firma Fritz. Sollte ein Notfall auftreten, können Sie sie unter der 0163/8111022 erreichen.

Informationen aus dem Rathaus:

Stromfresser finden!

Strom wird immer teurer. Grund genug sich einmal auf die Suche nach den „Stromfressern“ zu machen.

Was Einige vielleicht noch nicht wussten, seit vielen Jahren besitzt die Stadt Grünberg drei Strommessgeräte, die sich Bürgerinnen und Bürger ausleihen können.

Das Strommessgerät wird einfach in die Steckdose gesteckt und das zu überprüfende Gerät wird an dieses angeschlossen. Auf einem Display wird dann die aktuelle Leistung des Gerätes angezeigt. Den eigentlichen Verbrauch ermittelt das Strommessgerät dann von allein. Über ein Menü kann man sich diesen dann auf dem Display anzeigen lassen.

Keine Angst vor dem „komplizierten Kasten“. Dieses Gerät ist überhaupt nicht schwer zu bedienen. Bei jedem Gerät liegt auch immer eine Gebrauchsanleitung dabei, damit man sich noch einmal alles in Ruhe durchlesen kann.

Wenn hier Interesse besteht melden Sie sich doch einfach bei uns im Rathaus oder unter der Tel. Nr.: 06401 / 804-173.

Wo melde ich meinen Sperrmüll an?

Wenn Sie Ihren Sperrmüll nicht selbst zum Abfallwirtschaftszentrum (AWZ), Lahnstraße 220 nach Gießen bringen können, gibt es zwei weitere Möglichkeiten ihren Sperrmüll anzumelden.

- Telefonische Anmeldung von Sperrmüll:
montags bis freitags von 7:00 – 18 Uhr unter der 0641 / 265 59 – 888
- Online Anmeldung über das Internet:
<http://lkgi.de/index.php/umwelt-bauen-und-entsorgung/abfall-und-entsorgung/sperrmuell/sperrmuell-online-anmelden>

Keine Annahme mehr von Elektrokleingeräten im Rathaus in Grünberg

Auf Grund der aktuellen Gefahrgut-Transportvorschriften hat der Landkreis Gießen die Abholung von Elektrokleingeräten aus den zugehörigen Städten und Gemeinden zum Mai 2015 eingestellt.

Somit können leider keine Elektrogeräte mehr im Rathaus oder am Bauhof in Grünberg angenommen werden.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis!

Die Abgabe kann aber nach wie vor am Schadstoffmobil getätigt werden. Außerdem können Sie Ihre Geräte ebenfalls am Wertstoffhof in Wetterfeld, in der Münsterer Str. 28 (bei der Kläranlage) und im Abfallwirtschaftszentrum in Gießen, Lahnstraße 220 abgeben.

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an die Abfallwirtschaft in Gießen unter den Telefonnummern 0641/9390-1900 und 0641/9390-1901.

Das Schadstoffmobil

Das Schadstoffmobil ist zweimal im Jahr in jedem Ortsteil in der Stadt und im Landkreis Gießen unterwegs. Die Termine hierfür werden auf die bekannten herkömmlichen Weisen öffentlich bekannt gemacht.

Es gibt aber auch noch die Möglichkeit die regelmäßigen Abgabetermine zu nutzen.

- jeden Samstag:
9:00 – 12:00 Uhr im AWZ, Lahnstraße 220 in Gießen
- jeden ersten Freitag im Monat:
15:00 – 17:00 Uhr auf dem Festplatz, Auf der Helle in Laubach
- jeden ersten Mittwoch im Monat (nur für Gewerbetreibende):
9:00 – 11:00 Uhr im AWZ, Lahnstraße 220 in Gießen

Hier können im Rahmen der gesetzlichen Kleinmengenregelung (kostenpflichtig und gegen Übernahmeschein) gefährliche Abfälle abgegeben werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Internet auf der Homepage des Landkreises Gießen.

<http://lkgi.de/index.php/umwelt-bauen-und-entsorgung/abfall-und-entsorgung/zusaetzliche-abgabemoeglichkeiten2/schadstofftermine>

Der Wertstoffhof Laubach ist nun in Wetterfeld **Hinweis zur Abgabe von Wertstoffen**

Die Stadt Grünberg bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern die kostenlose Abgabe von Wertstoffen über den **Wertstoffhof in Laubach** an. Der Wertstoffhof befindet sich in **Wetterfeld**, in der **Münsterer Str. 28** (bei der Kläranlage). Samstags zwischen 9:00 – 14:00 Uhr ist der Wertstoffhof besetzt und darf von Einwohnern des Landkreises Gießen genutzt werden.

Abgegeben werden können in einer Menge von bis zu etwa einem halben Kubikmeter, das bedeutet eine Kofferraum-Ladung oder ein kleiner Anhänger:

- Altholz aus dem Wohnbereich, kein Außenholz
- Bauschutt ohne Porenbeton, ohne Gipskartonplatten, kein Asbestzement, keine Wellplatten
- Metall ohne Gaskartuschen oder Ölanhaftungen, keine Autoteile
- Energiesparbirnen und LED`s
- PU-Dosen (Montageschaumdosen) auch mit Füllung
- Korken aus Naturkork
- Elektrokleingeräte bis maximal Toastergröße
- Papier und Pappe
- Astschnitt holzig
- Hart-Kunststoffe „nicht vom Bau“, z.B. Regenfass, Gartenstühle (keine Verpackungen, kein Kunststoff „vom Bau“ wie Spülkästen, keine Fußbodenleisten und kein Weichplastik wie Gartenschläuche oder Aufblasartikel)
- Kunststoffrohre „vom Bau“, auf 1m Länge geschnitten
- Toner- und Tintenkartuschen
- CD`s ohne Hülle

Im Einzelnen ist zu beachten:

Diese Hölzer können in die Holzcontainer:

- Holz unbehandelt sowie lackiert, lasiert, verleimt
- Möbel, Innentüren, Platten aus Holz, aus Holzwerkstoffen, auch Spanplatten, Sperrholzplatten, Multiplex, auch z.B. Holz-Schublade mit Kunststoffanteil Arbeitsplatten aus Holz mit beschichteter Oberfläche
- Obstkisten (Einweg), auch Transportkisten aus Holzwerkstoffen, unbehandelte Holzpaletten, auch mit Paletten-Fuß aus Holzwerkstoffen
- Schalttafel, Schalholz vom Betonieren ohne Öl-Anhaftungen
- Holz-Laminat ja, aber kein Kunststoff-Laminat

Dies darf nicht hinein:

Generell darf **kein mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz** im Wertstoffhof angenommen werden. Das bedeutet, es wird **kein Holz aus dem Außenbereich** angenommen wie Zäune, Außentüren, Holzfachwerk, Bahnschwellen, imprägnierte Bauhölzer, Fensterrahmen, Fensterläden, imprägnierte Gartenmöbel.

Grundsätzlich gilt:

Bei Holz aus dem Außenbereich ist davon auszugehen, dass dieses Material imprägniert ist. Die weiß lackierten alten Fensterrahmen wurden mit bleihaltigem „Bleiweiß“ gestrichen und dürfen deshalb nicht in die Holzcontainer. Bei Zäunen, Jägerzäunen, Gartenmöbeln, Spielplatzgeräten, Hölzer aus dem Garten- und Landschaftsbau ist das ehemalige Behandlungsmittel oft nicht mehr zu erkennen. Beim Kauf war es ursprünglich grün oder braun, weil mit Kupfer- oder Chromsalz imprägniert. In wenigen Jahren verschwindet die Farbe, die chemischen Inhalte sind jedoch noch vorhanden. Deshalb müssen diese Hölzer über das Abfallwirtschaftszentrum AWZ entsorgt werden.

Bauschutt:

Bauschutt darf nur sortenrein angeliefert werden, also ohne Kabel, Metall, Holz oder Erde.

Dieser Bauschutt kann zum Wertstoffhof gebracht werden:

- Waschbecken & Toiletten-
schüssel
- Betonstücke, -reste, -rohre
- Boden- & Wandfliesen
- Porzellangeschirr
- Klinkersteine
- Ziegelsteine
- Natursteine
- Backsteine
- Pflastersteine
- Zement
- Mörtel
- Splitt
- Kies

aber keine Erde, kein Lehm, kein Porenbeton, keine Gipskartonplatten.

DER AN DEN KOMMUNALEN WERTSTOFFHÖFEN IM LANDKREIS GIEßEN ANGENOMMENE BAUSCHUTT WIRD DIREKT ZU BAUSCHUTTRECYCLERN IM LANDKREIS GEFAHREN. DIES IST KOSTENGÜNSTIG UND BAUSCHUTT IN KLEINEN MENGEN KANN SO KOSTENLOS BEI DEN WERTSTOFFHÖFEN ANGENOMMEN WERDEN. PORENBETON (GASBETON) IST FÜR DIESE BAUSCHUTTVERWERTER NICHT VERWERTBAR.

Im AWZ Abfallwirtschaftszentrum Gießen Lahnstraße 220 werden Leichtbausteine, Gasbeton, Porenbeton, Porenbetonsteine kostenpflichtig angenommen und gehen in eine andere etwas teurere Verwertung.

Auf gar keinen Fall darf Asbestzement zu den Wertstoffhöfen gebracht werden, hier hilft die Abfallberatung weiter. Auf den Wertstoffhöfen können Dach-Wellplatten auch nicht in „asbesthaltig“ oder „asbestfrei“ eingestuft werden, darum werden gar keine Wellplatten angenommen.

Bitte trennen Sie sorgfältig die Materialien, die sie anliefern möchten. Vermischungen müssen grundsätzlich abgewiesen werden.

Gegenstände, die wegen ihrer Art oder Menge nicht am kommunalen Wertstoffhof angenommen werden, können fast ausnahmslos zum **Abfallwirtschaftszentrum AWZ** des Landkreises in der Lahnstraße 220 in Gießen teils kostenfrei, teils kostenpflichtig abgegeben werden.

Viele Wertstoffe können Sie ohne Zusatzkosten bis zu 2mal jährlich über die Sperrmüllabfuhr abholen lassen!

Papier und Pappe:

Eine kleine Bitte: Füllen Sie Kartons flachgelegt in die Container.

Zu guter Letzt: Und wussten Sie schon, dass die Gebühr für eine zusätzliche blaue Tonne für Papier bei Ihnen zuhause nur 12 Euro im Jahr zuzüglich einer einmaligen Aufstellgebühr von 30 € beträgt? Die Bestellung erfolgt schriftlich an den Fachdienst Abfallwirtschaft, Riversplatz 1-9 in 35394 Gießen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Abfallwirtschaft des Landkreises Gießen
Telefon 0641 9390-1996,
E-Mail: abfallwirtschaft@lkgi.de

Sollten sie etwas Anderes als die oben aufgeführten Wertstoffe loswerden wollen, können Sie diese auch zum Abfallwirtschaftszentrum (AWZ), Lahnstraße 220 nach Gießen bringen.

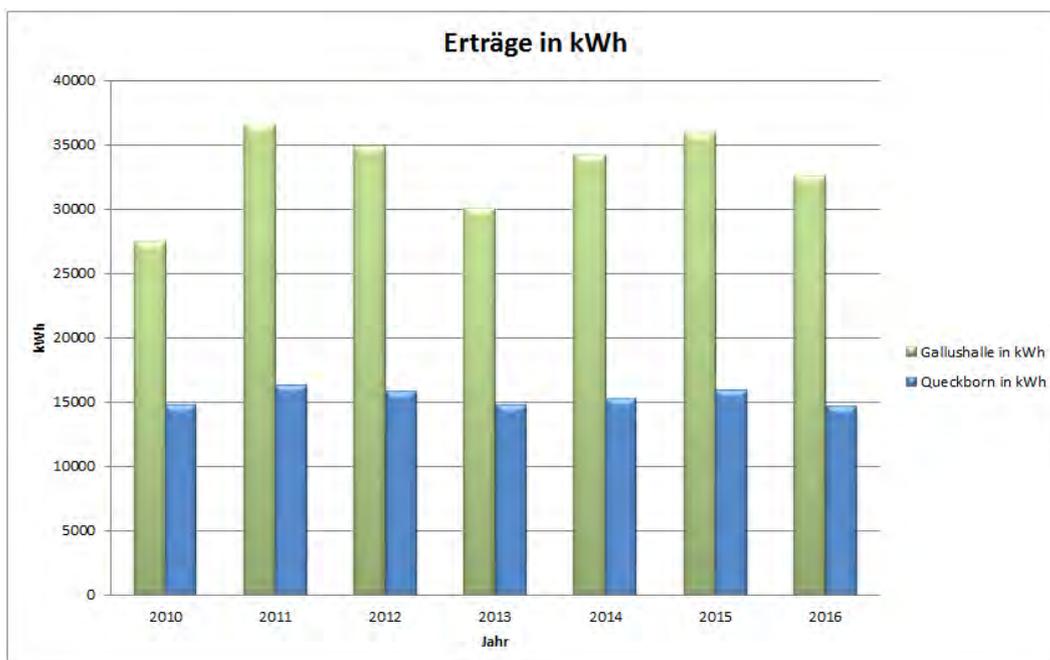
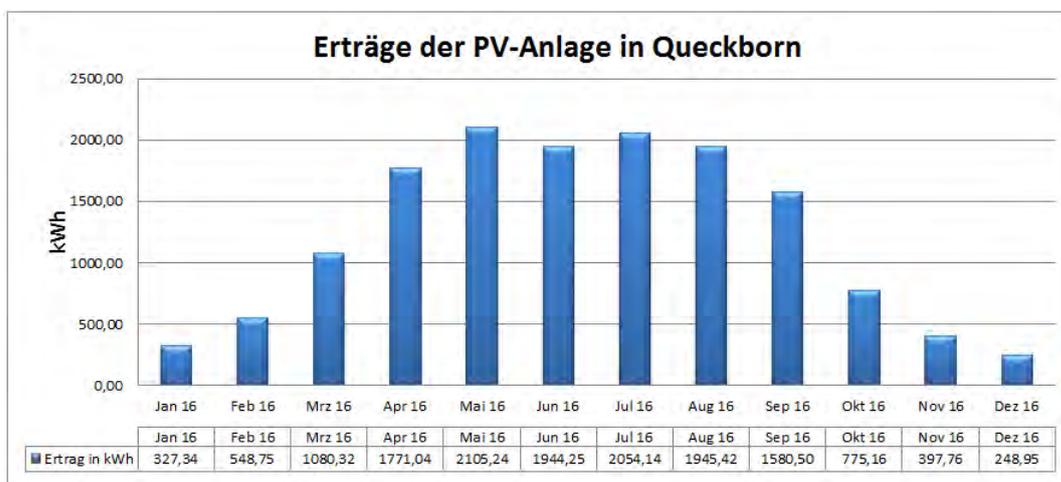
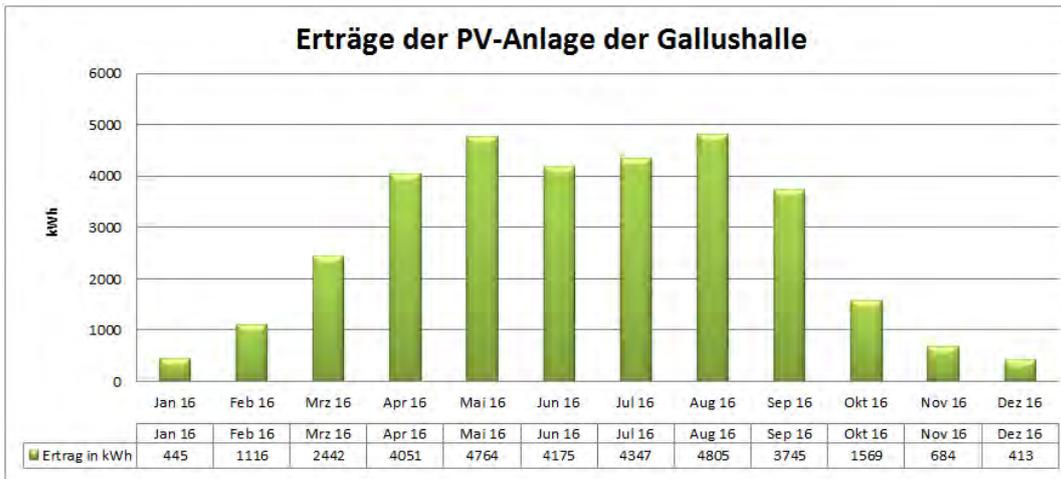
Öffnungszeiten AWZ:

Montag bis Freitag:	8:00 – 12:15 Uhr	und
	13:00 – 17:00 Uhr	
Samstag:	9:00 – 12:00 Uhr	

Diese Informationen, und noch einige mehr, können Sie auch noch mal auf der Homepage des Landkreises Gießen nachlesen.

<http://lkgi.de/index.php/umwelt-bauen-und-entsorgung/abfall-und-entsorgung/zusaetzliche-abgabemoeglichkeiten2>

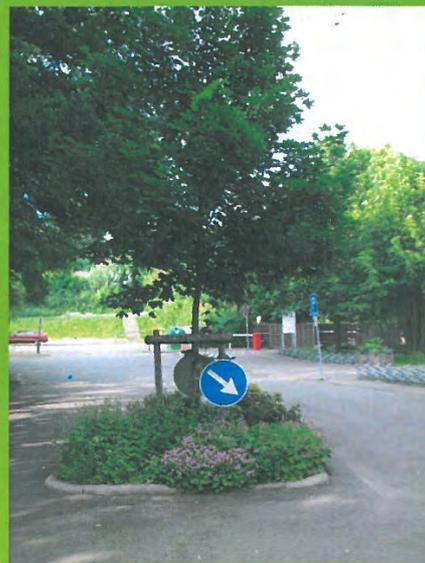
Photovoltaikanlagen der Stadt Grünberg



Werden Sie Pflege-Pate für ein „grünes Patenkind“

Beetpatenschaft

in Grünberg





Pflege-Paten gesucht

für öffentliche Pflanzinseln und Beeten auf Baumscheiben

Die Patenschaften werden sehr flexibel gehandhabt. Jeder Grünpate kann Art und Umfang seiner Unterstützung individuell festlegen. Die Anschaffung von Pflanzen und Mulchmaterial übernimmt die Stadt. Darüber hinaus wird für die Entsorgung von anfallendem Schnittgut nach Absprache Papierkompostsäcke zur Verfügung gestellt.

Erklärung

Ich bin/wir sind dabei und möchte(n) ein grünes städtisches Patenobjekt betreuen!

Absender:

Name, Vorname

Straße:

Tel.:

eMail:

Ich/wir möchte(n)

eine Patenschaft für ein(en) Beet/Baumscheibe/Blumenkübel übernehmen
in

Bitte nennen Sie mir/uns ein Beet zur Pflege in meiner/unserer Nähe.

Eigene Ideen/Vorschläge
.....
.....

Datum, Unterschrift:
.....

Senden Sie diese Erklärung bitte an:

Magistrat der Stadt Grünberg – Umwelt
Rabegasse 1
35305 Grünberg

oder per Fax: 06401/804-103



Stadt Grünberg

Umweltbeauftragte
Kerstin Schweda
Rabegasse 1
35305 Grünberg